

Pressemitteilung

vom 3. Februar 2009



Alle Zeiten. Alle Sinne

Neue Freiheit mit der „alten“ Halle – das Germanische Nationalmuseum kann wieder aus dem Vollen schöpfen

Jahrespressekonferenz stellt das Ausstellungsprogramm vor

Stabile Besuchszahlen und neue Kapazitäten – das Germanische Nationalmuseum (GNM) hat in seiner heutigen Jahrespressekonferenz einen optimistischen Kontrapunkt gegen die Krise gesetzt. Die aus baulichen Gründen blockierte große Ausstellungshalle kann 2009 wieder für Sonderausstellungen bespielt werden. Ab 28. Mai wird dort die große Schau zum 60. Gründungsjubiläum der Bundesrepublik Deutschland präsentiert: „Kunst und Kalter Krieg – Deutsche Positionen 1945 - 1989“. Im Spätherbst folgt dann eine Ausstellung über historische Produktwerbung, in der die neue Plakatsammlung des Museums erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

„Trotz der schwierigen Ausgangslage durch die fehlende große Ausstellungshalle und die Verzögerungen bei der Renovierung des Galeriebaus sind die Besuchszahlen des GNM 2008 mit 352.991 in etwa stabil geblieben“, konnte Generaldirektor des Museums, Prof. Dr. G. Ulrich Großmann feststellen. Gegenüber dem Vorjahr sei nur ein leichter Rückgang um 3,1 Prozent zu vermelden. 2008 sei jedoch das letzte Jahr ohne große Ausstellungshalle gewesen, nun könne wieder aus dem Vollen geschöpft werden.

Höhepunkt der Ausstellungsjahres wird die in Kooperation mit dem Los Angeles County Museum of Art und der Kulturprojekte Berlin GmbH konzipierte Retrospektive „Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945 – 1989“ (28. Mai bis 6. September 2009). Aus Anlass des 60. Jahrestages der Gründung der Bundesrepublik Deutschland werden rund 320 Gemälde, Skulpturen, Videoinstallationen, Grafiken und Fotografien gezeigt, darunter Werke von Joseph Beuys, Bernhard Heisig, Jörg Immendorf, Anselm Kiefer, Via Lewandowsky, Wolfgang Mattheuer, A. R. Penck, Gerhard Richter, Willi Sitte, Werner Tübke und Wolf Vostell. Die Werke sind Ausdruck der unterschiedlichen Menschenbilder in Ost- und Westdeutschland. Sie verdeutlichen aber auch, dass die ideologische Kluft, die BRD und DDR voneinander trennte, von einigen Künstlern überbrückt wurde.

Kontakt

Dr. Christian Vogel
Pressesprecher

Telefon
(09 11) 13 31-103, -116
Telefax
(09 11) 13 31-234
E-Mail
c.vogel@gnm.de

Hausadresse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Postanschrift
Postfach 11 95 80
90105 Nürnberg

www.gnm.de

Dateiname
007_PM_JPK.doc

Download
www.gnm.de/Presse.htm

Pressemitteilung



Alle Zeiten. Alle Sinne

Das zweite Zuschauerereignis in diesem Jahr wird die große Plakatausstellung „Plakativ“, die zum ersten Mal die bislang weitgehend unbekannt gebliebene Plakatsammlung des Museums vorstellt. Die „Nürnberger Plakatsammlung“ zählt zu den großen Sammlungen in Deutschland. In einer repräsentativen Auswahl wird sie erstmals präsentiert. Ihr Schwerpunkt liegt in der Produkt- und Markenwerbung von 1890 bis 1960. So stellt die Ausstellung die Rolle des Plakats bei der Positionierung von Marken und in erfolgreichen Werbekampagnen dar. Außerdem geht sie der Frage nach, mit welchen visuellen Botschaften Plakate Leitbilder erzeugen, um bestimmte Zielgruppen anzusprechen. Die „Nürnberger Plakatsammlung“ ist eine Dauerleihgabe des Marktforschungsunternehmens GfK und der Nürnberger Akademie für Absatzwirtschaft an das Germanische Nationalmuseum.

Zusätzliche Attraktivität erhält das GNM 2009 durch die Umgestaltung seiner Eingangshalle. Nicht nur die Empfangssituation wird durch eine Verlegung der Eintrittskasse verbessert, sondern auch die Attraktivität des Museumsshops wird durch eine bauliche Öffnung und die Neuverpachtung an den erfahrenen Betreiber Cedon MuseumShops GmbH in neue Dimensionen geführt. Die Umgestaltung soll zur Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Kalter Krieg“ Ende Mai fertig gestellt sein.

Erfolgreich war das Germanische Nationalmuseum bei der Einrichtung von neuen Projektstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter. Es konnten nicht nur zwei Stellen zur Konzeption der Ausstellung „Mythos Burg“ (ab 8. Juli 2010) geschaffen werden, sondern auch ein junger Wissenschaftler gewonnen werden, der sich fortan um die Aufarbeitung der Handwerkskunst am GNM kümmert. Außerdem wurde die Stelle der Marketingleitung um die Aufgabe „Wissenschaftsmanagement“ erweitert, um der wissenschaftlichen Arbeit des GNM zusätzlichen Schub zu verleihen. Insgesamt wurden 2008 vier Wissenschaftler-Stellen neu besetzt, 2009 kommen weitere drei hinzu. „Das ist auf dem immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler ein ermutigendes Signal“, kommentierte der Generaldirektor. Die wissenschaftliche Exzellenz des Nationalmuseums sei auch durch die überaus positive Evaluierung des Museums durch die Leibniz-Gemeinschaft im vergangenen Jahr erneut bestätigt worden.

Kontakt

Dr. Christian Vogel
Pressesprecher

Telefon
(09 11) 13 31-103, -116
Telefax
(09 11) 13 31-234
E-Mail
c.vogel@gnm.de

Hausadresse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Postanschrift
Postfach 11 95 80
90105 Nürnberg

www.gnm.de

Dateiname
007_PM_JPK.doc

Download
www.gnm.de/Presse.htm